

Touristen in der eigenen Stadt?

Die Klasse 7c des Bischöflichen Pius-Gymnasiums begibt sich auf Erkundungstour durch das mittelalterliche Aachen. Ein Gastbeitrag.

Man stelle sich vor, es ist das Jahr 800. In Aachen herrscht reges Treiben: Händler bieten ihre Waren auf dem Markt an, Handwerker sind in ihren Werkstätten beschäftigt, und über allem thront der prächtige Aachener Dom, wo Karl der Große residiert. Aachen als „Haupt des mittelalterlichen Reiches“ zeichnet sich vor allem durch ein Aufeinandertreffen mehrerer Kulturen und vielversprechender Handelswege aus – doch finden wir heute noch Spuren des geschichtsträchtigen Zeitalters in unserer Innenstadt?

Am 25. März 2024 machten wir uns auf den Weg, um unsere eigene Innenstadt zu erkun-



Das Karolus-Monogramm (auch Karlsmonogramm) war das offizielle Signum, also die Unterschrift Karls des Großen. Er konnte nicht schreiben. Ein Schreiber schrieb die Buchstaben vor und Karl der Große machte nur ein Häkchen in die Mitte (das y).

Das Monogramm kann man so lesen: Die Raute ergibt insgesamt ein O, die obere Hälfte ein A und die untere Hälfte ein U. Das ergibt in der richtigen Reihenfolge K→A→R→O→L→U→S.

In diesem Suchspiel haben sich zwölf Begriffe zum Mittelalter versteckt. Wer kann sie finden?

Das Rätsel hat sich die 7c ausgedacht.

den. Wir hatten im Geschichtsunterricht das Thema „Aachen im Mittelalter“ behandelt und haben uns sehr gefreut, als wir Christoph Esser, der im Geschichtsverein „Gesellschaft Burtscheid für Geschichte und Gegenwart e. V.“ tätig ist, zu Beginn unserer Stadtführung am Aachener Rathaus getroffen haben. Im Vorfeld hatten wir uns schon einige Gedanken gemacht – viele von uns sind täglich in der Innenstadt unterwegs und die Sagen, wie die Aachener Dombausage, begleiten uns seit Kindheitstagen –, was könnten wir da noch nicht wissen? Doch wir wurden überrascht!

Schon am Rathaus wurden wir auf die bestimmte Anordnung der Statuen aufmerksam, die sich über die ganze Fassade erstrecken. In der Mitte kann man Karl den Großen und den Papst erkennen. Diese beiden Statuen direkt über dem Eingang sind im Vergleich zu den anderen Figuren die prunkvollsten. Die Anordnung der Statuen war uns allen neu.

Dann lernten wir etwas über die Initialen von Kaiser Karl, die auf einem Monogramm vor dem Rathaus zu entdecken sind. Kaiser Karl konnte selbst nicht schreiben, sodass seine Initialen „K – R – L – S“ von einem Schreiber vorgezeichnet wurden und er nur durch einen Strich seine eigene Unterschrift geleistet hatte (das Häkchen im Karolus-Monogramm). Und die Statue von Karl dem Großen auf dem Brunnen? Was könnte sie in den Händen halten?

Während wir uns immer mal wieder kleinere Sehenswürdigkeiten auf dem Weg zum Dom ansahen, blieben wir an einer Statue in der Nähe der Klappergasse stehen. Diese Statue sollte einen Schmied darstellen: Es ist der „wehrhafte Schmied“. Der dargestellte Schmied von Aachen hält einen großen Hammer in seiner Hand und soll der Sage nach den Grafen von Jülich erschlagen haben. Herr Esser wies darauf hin, dass die Darstellung des Schmiedes fehlerhaft sei, zumindest würde ein Schmied so nicht schmieden. Denn er hat die Ärmel seines Hemdes hochgekremelt. Dies ist, wenn man an den Umgang mit dem offenen Feuer denkt, keine realistische Darstellung und sehr gefährlich.

Trotz des schlechten Wetters – welches in Aachen ja momentan nicht unüblich ist – blieben wir motiviert und gelangten am Ende der Führung zum Dom. Hier entdeckten wir eine Steintafel auf dem Boden, auf der man eine Zahlenabfolge erkennen kann. Der nächste Fakt brachte vor allem die Mathematiker unter uns zum Staunen: Einige der Zahlen wurden nämlich tatsächlich häufiger im Dom verarbeitet. Wisst ihr, dass ein Teil des Doms zwölf Ecken hat? Diese Zahl steht für die zwölf Jünger Jesu. Anschließend besichtigten wir den Dom. Manche von uns zündeten auch eine Kerze vor der Marienstatue an.

Dann war die Stadtführung leider schon zu Ende. Wir konnten vieles daraus mitnehmen, obwohl wir dachten, wir würden die Stadt kennen. Unter der Magnolie am Dom haben wir noch ein schönes Foto gemacht. Wir freuen uns schon auf den nächsten Gang durch die Innenstadt – es gibt offenbar immer noch etwas Neues zu entdecken, wenn man genau hinschaut.

Wer sich für eine Führung interessiert, kann sich hier melden:

Gesellschaft Burtscheid für Geschichte und Gegenwart e. V.
info@gesellschaft-burtscheid.de

Für die Klasse 7c: Marla Fourné, Maya Mayers, Grete Hiertz, Jeanne Dautzenberg
Betreuung: Nadja Riddermann